



# Stadt im werden

Nr. 37

30. Oktober 1974



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Nileg-Vertrag
- Seite 2: Zeltlager
- Seite 3: Ausbildungsförderungsgesetz
- Seite 3: Müll-Container
- Seite 4: Theater
- Seite 4: Sparförderung
- Seite 6: Eichendorff-Waldbühne
- Seite 7: Hallenbäder
- Seite 8: Kurz berichtet

## NILEG-VERTRAG \_\_\_\_\_

### BEDEUTUNG \_\_\_\_\_

#### WAGNIS!

Die Sitzung des Stadtrates vom 2. Juli 74 in der Graf-Ludolf-Schule im Stadtteil Kloster Oesede verdient es wegen zwei Entscheidungen von überragender Bedeutung, in die Erinnerung gerufen zu werden:

Der Beschluß über die Aufstellung des Flächennutzungsplanes kann in seiner richtungsweisenden Funktion gar nicht hoch genug veranschlagt werden und soll deshalb in einer der nächsten Ausgaben von Stadt im Werden aus berufenerem Munde gewürdigt werden. Die Übertragung der städtebaulichen Entwicklung der Neubaugebiete "Stadtzentrum" und "Südlich Stadtzentrum" auf die Niedersächsische Landesentwicklungsgesellschaft mbH (NILEG) bleibt in der Bedeutung kaum dahinter zurück und ist mit dem Flächennutzungsplan in die Reihe der ganz großen Ereignisse unserer Stadtgeschichte wie die Stadtgründung selbst und die Entwicklung des Industriegebietes Harderberg einzuordnen.

Nachdem mit dem Beschluß vom 2.7.74 die Grundlage geschaffen worden war, hat der Rat in seiner Sitzung vom 15. Oktober nunmehr nach intensiver Vorbereitung den Vertrag mit der NILEG ratifiziert.

Worin liegt die BEDEUTUNG des Vertrages?

Sie ergibt sich einmal aus der Lage und dem Umfang des Planungsbereiches. Der Rat führt mit dem Vertrag eine Fläche von voraussichtlich 90 ha der Neuordnung und Bebauung zu, von der ca. 20 ha im Bereich "Stadtzentrum" und 10 ha südlich davon gelegen sind. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als die Herstellung der städtebaulichen Verbindung zwischen den Kernbereichen Oesede und Alt-Hütte, also die Schaffung dessen, was wir im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauches noch nicht sind: STADT!

Sie werden zum anderen sichtbar in dem Katalog der Aufgaben, welche die NILEG im Auftrag der Stadt übernimmt. Er reicht von der Zustandsermittlung über die Planung (städtebauliches

Herausgeber:

**CDU**

Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554

Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte

Auflage: 10.000 - Offsetdruck: M. Steinbacher & Sohn, Osnabrück-Sutthausen, Telefon (0541) 59051

Leitbild, Bauleitplanung), Ausführungspläne, Bodenordnung, Erschließung und Veräußerung der erschlossenen und in das Eigentum der NILEG überführten Baugrundstücke bis zur tiefbautechnischen Betreuung, umfaßt also die Planung sowohl als auch die Durchführung!

Und damit ist das WAGNIS aufgezeigt: Planung und Ausführung liegen in einer Hand. Zwar begibt sich die Stadt nicht ihrer Planungshoheit, d.h. sie wird die Bebauungspläne aufstellen und damit entscheiden, wie und an welcher Stelle gebaut wird. Aber wer wollte den ungeheuren Einfluß leugnen, der der NILEG als Planer, Grundstückseigentümer und Bauträger eingeräumt wurde. Indessen gab es keine Alternative. Der Kernbereich muß entwickelt, ein Stadtbild geschaffen werden. Aufgaben

### Zeltlager der Jungen Union

Das erstmalig von der Jungen Union durchgeführte Zeltlager für jene Kinder, die keinen Urlaub verbringen konnten, hat bei Kindern und Eltern großen Anklang gefunden. Wieviel Freude dieses Zeltlager den Beteiligten gebracht hat, bewies der gemeinsame Elternabend in der fast voll besetzten Aula der Realschule. Noch circa 8 Wochen nach dem Lager schwärmten die Kinder von "der schönen Zeit in Holsten-Mündrup".

Die JU aber erarbeitete in einer kritischen Nachbetrachtung positive und negative Randerscheinungen des Lagers, um ein mögliches neues Lager im Jahre 1975 noch besser vorzubereiten.

Hier sind ihre Ergebnisse:

1. Die Verpflegung der Bundeswehr war so ausgezeichnet, daß man auf die Hilfe der Kantine der Bundeswehr nicht verzichten kann.

2. Die Schule in Holsten-Mündrup bietet durch Lage und Räumlichkeit eine gute Ausgangsbasis für ein Ferienprogramm. Wandern und Spiele jeder Art können hier im Freien gestaltet werden und bei schlechtem Wetter lassen sich die Räumlichkeiten der Schule gut nutzen. Die Zahl der Teilnehmer sollte dann jedoch nicht

dieses Umfanges lassen sich in städtischer Regie nicht bewältigen. VERTRAUEN war ein in den letzten Monaten bei den Vertragsverhandlungen häufig benutztes Wort. Die bisherigen Verhandlungen scheinen in der Tat ein erhebliches Maß an Vertrauen gegenüber dem Vertragspartner NILEG zu rechtfertigen.

Gleichwohl sollte jeder Bürger unserer Stadt die weitere Entwicklung mit kritischem Interesse verfolgen und ständige Information über den Sachstand verlangen: Wir haben eine selten schöne Landschaft zu verlieren! Wachen wir mit Argusaugen darüber, daß hier nicht Landschaft häßlich zersiedelt, sondern Stadt als harmonischer Bestandteil von Landschaft geschaffen wird, damit uns und die Generationen nach uns sich mit dieser Stadt identifizieren können!

Werner Schmige lski

über 30 Personen liegen. Aus diesen Gründen hat die JU schon an die CDU-Fraktion den Antrag gerichtet, für den Ausbau dieser Schule zu einem Schullandheim o.ä. zu votieren.

3. Die Durchführung eines geschlechtlich gemischten Lagers hat sich als positiv erwiesen. Eine größere Toleranz war zu verspüren, was besonders an den Abenden der "Mini"-Discotek deutlich wurde.

4. Leider entsprachen die Waschgelegenheiten nicht einem solchen Zweck, so daß ein Ausbau notwendig ist. Auch wenn zum Lagerleben eine gewisse Rustikalität gehört, sollte bis zum nächsten Jahr Abhilfe geschaffen werden.

5. Negativ erwiesen sich auch die fehlenden Busverbindungen nach Osnabrück oder in das Zentrum von Georgsmarienhütte. Um Besuche von Museen, Kirchen, Zoo, Frei- und Hallenbädern zu ermöglichen müssen die Buslinien verstärkt werden, da ansonsten die Entfernungen zu weit sind.

6. Als schwierig hat sich auch das Zusammenfinden von Gruppen herausgestellt, da sich die Teilnehmer größtenteils völlig fremd waren. Für diese Aufgabe wird die JU eine neue Lösung anbieten, damit der eine oder andere Teilnehmer sich nicht "isoliert" fühlt.

7. Die Teilnehmerzahl muß ein wenig reduziert werden. Deswegen wird man zu drei Lagern mit einer etwas kürzeren Dauer übergehen. Langeweile und Heimweh schlichen sich bei einigen während der letzten beiden Tage ein.

8. Auch die bewußte Nähe zum Elternhaus kann das Gefühl des Heimwehs verstärken, zumal dann, wenn täglicher Besuch der Eltern zu erwarten ist.

9. Unmöglich war es der JU, die Auswahl nach sozialen Kriterien vorzunehmen, so daß alle Kinder aufgenommen wurden. Will aber die JU eine "soziale Aufgabe" für die Kinder, die keinen Urlaub machen können, erfüllen, muß sie neue Kriterien aufstellen.

10. Ganz deutlich und bewußt hat sich die JU während dieser Ferientage von po-

litischer Beeinflussung distanziert. Den Kindern sind nicht irgendwelche Parteien- oder Bürgermeisterspiele aufgelegt worden. Allein in dem Umgang mit fremden Menschen, allein in der gemeinsamen Verantwortung für viele Bereiche im Lager, allein in den gemeinsamen Spielen lagen genügende Ansätze, um Lernprozesse für soziales Verhalten einzuleiten. Dieses Ziel sollte verfolgt werden.

Der kritische Lagerbericht schmälert in keiner Weise die hervorragende Arbeit der JU-Mitglieder, im Gegenteil, er ist Beweis dafür, daß die JU ihre Arbeit als dauernde Verbesserung versteht. So dürfen sich schon heute Eltern und Kinder in Georgsmarienhütte auf ein neues Lager der Jungen Union in 1975 freuen. Hoffentlich gelingt es der JU!

Heinz Lunte

### Bundes-Ausbildungsförderungsgesetz

Das Bundes-Ausbildungsförderungsgesetz trat am 1.7.1970 (CDU-Regierung) in Kraft. Das 1. Änderungsgesetz datiert vom 26.8.71 (SPD/FDP-Regierung), das 2. Änderungsgesetz trat am 1.8.74 bzw. 1.10.74 (SPD/FDP-Regierung) in Kraft. Nachstehend die Änderung ab 1.8.74 für Schüler ab Klasse 11.

### Müll-Container für Gartenabfälle

Neben der mehrmals im Jahr durchgeführten Abfuhr sperriger Gegenstände hat die Stadt Georgsmarienhütte für ihre Bürger einen zusätzlichen Service eingerichtet.

An den nachstehend aufgeführten Standorten in den einzelnen Stadtteilen sind versuchsweise große Müll-Container aufgestellt worden, die insbesondere für die Aufnahme von Gartenabfällen, keineswegs für Hausmüll, gedacht sind.

Die Stadt richtet die herzliche Bitte an die Bürger, diese Müll-Container entsprechend anzunehmen und immer wieder festgestellte wilde Ablagerungen an Waldrändern

Grundbedarf	160,-	200,-
Freibetrag Eltern	800,-	960,-
" gefördertes Kind	50,-	60,-
" Kinder unter 15 J.	200,-	240,-
" Kinder über 15 J.	270,-	320,-
Sozialversicherung	15%	16%
" Jahreshöchstbetrag	3200,-	4400,-

Die Bedarfs-, sowie Freibetrags-Sätze sind also für Schüler ab Klasse 11 um ca. 20% angehoben. Für Studenten desgleichen ab 1.10.74.

Hubert Merrath

usw. zu unterlassen.

Die Standorte der einzelnen Müll-Container sind wie folgt:

- Holzhausen:**
1. Haunhorstweg neben Bahnübergang
  2. Straße "Am Sportplatz"
- Georgsmarienhütte**
3. Gegenüber Parkplatz Schützenhaus/Auffahrt zum Sportplatz Rehberg
  4. Zum Tannenkamp/Frommeyerweg
- Oesede:**
5. Waldwiese/Hermann-Löns-Weg
  6. Talstraße, früher Kläranlage
- Harderberg:**
7. Magnolienstraße
  8. Nordstr./Ecke Rotdornstr.
- Kloster Oesede**
9. Laubrindk/Nordfeld
  10. Alte Poststraße

## Öfter mal ins Theater

Wir sind in unserer Stadt in der glücklichen Lage, daß sich in der Nachbarstadt Osnabrück die Städtischen Bühnen mit einem breit gefächerten Spielplan befinden.

Erfreulicherweise besuchen bereits viele Einwohner unserer Stadt entweder in einem Einzelabonnement oder aber mit der Volksbühne Georgsmarienhütte diese Städtischen Bühnen.

Sicherlich befinden sich noch viel mehr Theaterfreunde in unserer Stadt, und die Volksbühne möchte zusammen mit der Stadtverwaltung und den Städtischen Bühnen das Interesse am Theater wecken und die Einwohner zu einer

### Werbeveranstaltung

einladen.

Diese ist für Samstag, den 23. November, 20.00 Uhr, in den Städtischen Bühnen Osnabrück vorgesehen, und es wird

„Das kleine Hofkonzert“ – Ein musikalisches Lustspiel – von Edmund Nick aufgeführt.

### Möbliert oder leer

Mit dem jetzt anlaufenden Wintersemester ist die Zahl der Studenten an der Universität Osnabrück erneut gestiegen. Für die Studenten werden noch Zimmer bzw. Wohnungen, möbliert oder leer, gesucht. Der Allgemeine Studentenausschuß (AStA) der Universität hat einen Ver-

### Neuregelung der staatlichen Sparförderung

In Bonn tat man sich schwer. Es ging hin und her. Ende Juli war es nun soweit. Bundestag und Bundesrat stimmten dem Kompromiß des Vermittlungsausschusses zu. Das Steuerreformgesetz kann nun zum 1.1.1975 in Kraft treten.

Im Zusammenhang mit der Steuerreformgesetzgebung wurden auch Änderungen für die allgemeine Sparförderung beschlossen. Sowohl bei den Höchstbeträgen als auch bei den Prämiensätzen kam es teilweise zu Anhebungen. So können Alleinstehende jetzt DM 800,— statt DM 600,—

Der Werbepreis einschließlich Busfahrt (Hin- und Rückfahrt) beträgt lediglich 2,— DM.

Entsprechende Berechtigungsscheine, die dann vor der Theaterveranstaltung in Theaterkarten eingetauscht werden, können vom 5. bis einschl. 18. November 74 in den nachstehend aufgeführten Vorverkaufsstellen, aber auch bei der Geschäftsstelle der Volksbühne (Ernst Bergener, Zum Tannenkamp 79, Telefon 1596) und bei der Kulturabteilung der Stadtverwaltung gekauft werden.

Wir laden Sie herzlich zum Theaterbesuch ein!

Vorverkaufsstellen sind: Telefon

Alt—	Schreibwaren-Wattjes	2816
Georgsmarienhütte:	Friseursalon Wörmann	2628
Harderberg:	Schreibwaren Heinze	5386
Holzhausen:	Sportplatzgaststätte Hille	2818
Holsten-Mündrup:	Gaststätte Rose	41501
Kloser Oesede:	Druckerei Lamkemeyer	5828
	Papierwaren Rupprecht	5839
Oesede:	Spielwaren Nagel	6336
	Schreibwaren Unland	40125

mittlungsausschuß eingerichtet, bei dem sich Vermieter schriftlich oder telefonisch melden können: AStA der Universität Osnabrück, 4500 Osnabrück, Neuer Graben (Schloß), Telefon 0541 — 25337. (Anrufe werden in der Zeit von montags bis freitags zwischen 10 und 13 Uhr erbeten).

jährlich prämiensbegünstigt sparen, Verheiratete ohne Kinder DM 1.600,— statt DM 1.200,—. Zusätzlich können die Vorteile des 624-DM-Gesetzes ausgenutzt werden. Darüber hinaus werden verheiratete Prämiensparer dadurch, daß nunmehr für jedes Kind einheitliche 2% Prämie zusätzlich gewährt werden, gegenüber der alten Regelung durchweg bessergestellt. Dafür fällt allerdings die bisherige Zusatzprämie weg. Das bedeutet, daß Sparer, die bislang eine Zusatzprämie erhalten, sich ab 1975 mit geringeren Prämiensätzen zufriedengeben müssen.

## Vergleich der Sparhöchstbeträge beim PVS-Sparen und Bausparen (ohne vL)

Familienstand:	Sparhöchstbeträge		Veränderungen	Bausparen	
	alt DM	neu DM		Alleinstehende	
<b>PVS-Sparen</b>					
<b>Alleinstehende</b>					
unter 50, ohne Kinder	600,-	800,-	+ 200,-	ohne Kinder	1600,- 800,- — 800,-
über 50, ohne Kinder	1200,-	800,-	— 400,-	1, 2 Kinder	1482,- 800,- — 682,-
1, 2 Kinder	1364,-	800,-	— 564,-	3 — 5 Kinder	1334,- 800,- — 534,-
3 u. mehr Kinder	1600,-	800,-	— 800,-	6 u. mehr Kinder	1143,- 800,- — 343,-
<b>Verheiratete</b>					
ohne Kinder	1200,-	1600,-	+ 400,-	ohne Kinder	1600,- 1600,- ± 0,-
1, 2 Kinder	1364,-	1600,-	+ 236,-	1,2 Kinder	1482,- 1600,- + 118,-
3 u. mehr Kinder	1600,-	1600,-	+ 0,-	3 — 5 Kinder	1334,- 1600,- + 266,-
			=	6 u. mehr Kinder	1143,- 1600,- + 457,-

## Vergleich der Prämiensätze und Prämien (ohne vL)

Familienstand	PVS-Sparen				Bausparen			
	Prämiensätze		Höchstprämien		Prämiensätze		Höchstprämien	
	in %	in DM	in %	in DM	in %	in DM	in %	in DM
<b>Alleinstehende</b>								
unter 50, ohne Kinder	20	20	120,—	160,—	25	23	400,—	184,—
über 50, ohne Kinder	20	20	240,—	160,—	25	23	400,—	184,—
1 Kind	22	22	300,—	176,—	27	25	400,—	200,—
2 Kinder	22	24	300,—	192,—	27	27	400,—	216,—
3 Kinder	25	26	400,—	208,—	30	29	400,—	232,—
4 Kinder	25	28	400,—	224,—	30	31	400,—	248,—
5 Kinder	25	30	400,—	240,—	30	33	400,—	264,—
6 Kinder	30	32	480,—	256,—	35	35	400,—	280,—
<b>Verheiratet</b>								
ohne Kinder	20	20	240,—	320,—	25	23	400,—	368,—
1 Kind	22	22	300,—	352,—	27	25	400,—	400,—
2 Kinder	22	24	300,—	384,—	27	27	400,—	432,—
3 Kinder	25	26	400,—	416,—	30	29	400,—	464,—
4 Kinder	25	28	400,—	448,—	30	31	400,—	496,—
5 Kinder	25	30	400,—	480,—	30	33	400,—	528,—
6 Kinder	30	32	480,—	512,—	35	35	400,—	560,—

Neu ist die Einführung einer generellen Einkommensgrenze. Eine Prämie erhält nur derjenige, dessen zu versteuerndes Einkommen im Kalenderjahr vor der Sparleistung DM 24.000,— bei Ledigen und DM 48.000,— bei Verheirateten nicht übersteigt. Bei Sparern mit Kindern erhöhen sich diese Einkommensgrenzen.

Das neue Sparprämiengesetz kann für den Einzelnen Einschränkungen der bisherigen Möglichkeiten mit sich bringen. In anderen Fällen ergeben sich Vorteile. Auf jeden Fall entstehen für fast alle Prämiensparer Änderungen.

Peter Conrad

## Die Eichendorff-Waldbühne besser nutzen?

Ein Popfestival, manchem Erwachsenen ein Ärgernis, aber weit über tausend Jugendlichen ein fesselndes Erlebnis – das ist seit 1970 alljährlich die einzige Veranstaltung auf der Freilichtbühne, die von der Stadt Georgsmarienhütte durchgeführt wird.

Es war in den fünfziger Jahren, als Jugendliche und Bauern der Gemeinde Kloster Oesede in Eigenleistung und Hand- und Spanndienst aus dem Halbrund der Haldenrückstände des ehemaligen Ottoschachtes eine Freilichtbühne schufen. Diese hatte anfangs 800 Sitzplätze, war eine reine Laienbühne und erlebte stets ausverkaufte Vorstellungen wie "Faust", "Wenn der Hahn kräht", "Götz von Berlichingen", "Die chinesische Nachtigal", "Die Nibelungen" . . . Maßgeblichen Anteil an diesen Erfolgen hatten die Herren Malaika und Schulte im Hof.

Bald machte die "Woche der internationalen Jugend" eine erhebliche Erweiterung der Sitzplätze notwendig.

Es folgten Schauspiel- und Operettenaufführungen des Osnabrücker Stadttheaters. Weithin bekannt wurde die Waldbühne durch Gastspiele des Wiener Kinderballetts, der Regensburger Domspatzen, der Schöneberger und der Wiener Sängerknaben, des Kosakenchores, des International American Festival Ballett u. a. . .

Trotz dieser außergewöhnlichen Darbietungen gab es auch auf der Eichendorff-Waldbühne die Zuschauerkrise, die weder durch Hollager noch durch Kloser Oeseder Laienspielgruppen zu überwinden war. Wohl wurde die Bühne weiter genutzt zu Massenveranstaltungen am Tag der Heimat. Aber sogar die bunten Elternnachmittage der Volksschulen fanden mit ihren zeitraubenden Vorbereitungen keinen Platz mehr im Stundenplan der neuzeitlichen Schulen. Das Einzige, was auf der Waldbühne bis heute blieb, ist die alljährlich dort kunstvoll hergerichtete Fronleichnamstation.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der Waldbühne wurde bei den Überlegungen zur 800-Jahrfeier in Kloster-Oesede gesetzt: Der Festausschuß beschloß,

dort u.a. eine Beat-Show und einen Boxabend zu veranstalten. Nach langer Zeit des Dornröschenschlafes erlebte dann die Freilichtbühne mit dem Gastspiel der damals besten deutschen Beatgruppe "The Lords" wieder einen Massenbesuch. Hier und auch bei den Boxkämpfen, die bei anhaltendem Dauerregen stattfanden, gingen die Zuschauer in nicht zu überbietender Begeisterung mit. Dort, wo sonst die Helden von Goethe und Schiller zu finden waren, wurde recht lautstark Musik erzeugt, wurden Fäuste geschwungen. Leider waren in den folgenden Jahren keine weiteren Sportveranstaltungen zu arrangieren. Doch die Beat-Show ist in Form des Popfestival seitdem zu einer alljährlichen Darbietung geworden und sollte es auch bleiben trotz einiger Kritik; denn einmal jährlich dürfte "der Lärm" zumutbar sein, da auch anderswo Anlieger laute Kirches- und Schützenfestmusik "ertragen". Auch Freiherr von Eichendorff, nach dem die Bühne benannt ist, hat sich mit seinen Werken besonders an die sangesfrohe und musikliebende Jugend gewandt. Für 1975 ist ein musikalischer Abend im Gespräch mit dem Osnabrücker Sinfonieorchester und Chören aus unserer Stadt und aus Osnabrück.

Da in Zukunft eine Verlegung wegen Schlechtwetter in die nahegelegene Sporthalle leicht möglich sein wird, sollte intensiv versucht werden, Großsportveranstaltungen auf der Freilichtbühne durchzuführen.

Zudem sollte man den Überlegungen, den Bühnenbereich und evtl. auch Teile des Zuschauerraumes mit mobilen, zeltartigen Überdachungen auszustatten, näher treten, vorausgesetzt, daß die Aussicht besteht, in Zukunft häufiger schauspielerische, musikalische oder sportliche Darbietungen zu bringen, die gleichwohl Spieler und Zuschauer erfreuen.

Freilichtbühnen melden wieder steigende Besucherzahlen. Die Eichendorff-Waldbühne muß besser genutzt werden!

Hans Stertenbrink

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Öffentliches Hallenbad							
Georgsmarienhütte	7-12	6:45-18 12-14 Pause	6:15-20	6:15-19	6:15-18	6:15-21	6:15-18
Hallenb. Gretesch	8-12	xxxx	8-12 15-21	6:30-12 15-16:45	8-12 15-19	8-12 15-21	8-12 15-18
Nettebad Osnabrück	7-12	6-22	14-18	6-22	14-22	6-18	6-18
Niedersachsenbad Os.	7-12	6-20 W	6-18 W	14-18	6-17	14-22	6-18
Pottgraben Osnabrück	7-16	14-18	6-22	6-17:30 8-16 Fr	6-18	6-18	6-18
Bad Essen	8-12	10-12 W 15-19 W	6:45-7:45 10:20-12 17-20	6:45-7:45 17-20	6:45-7:45 9:20-11 17-21	10-12 W 14-18 W	8-12 14-18
Bad Iburg	9-12	xxxx	14:30-18:30	14:30-18:30	14:30-18:30	14:30-20:30	14:30-17:30
Sole-Wellen- Bad Rothenfelde	8-12.30 14-19	6:30-12.30 14:30-21.30	6:30-12.30 14:30-21.30	6:30-12.30 14:30-21.30	6:30-12.30 14:30-21.30	6:30-12.30 14:30-21.30	6:30-12.30 14:30-21.30
Dissen	7-12	6:30-12 15-19	6:30-11 15-19	6:30-12 15-19	6:30-11 15-19	6:30-12 15-21	6:30-12 15-19
Lienen	7-12	xxxx	8-10 14-21	7-10 15-20	8-10 15-20	8-10 15-21	8-18
Solbad Melle	8-12	xxxx	16-19	17-20	16-19 20-21 Fr	16-19 20-21 Fr	13-18

W = Warmbad; Fr = nur Frauen; xxxx = geschlossen. Letzter Einlaß jeweils 1 Stunde vor Badezeitende.

Kurt Schiermeyer

..... beispielsweise 250 m Butterfly auf dem Wege zur/oder von der Arbeitsstätte möglich.

Um die gesundheitsfördernde Wirkung des Wassers wußten schon die Menschen seit alters her. Man pflegt auch als Ausdruck besonderen Wohlbefindens zu sagen: "Ich fühle mich wie ein Fisch im Wasser!" Mediziner raten immer wieder Sport zu betreiben, insbesondere in den Wintermonaten. Vornehmlich aber regelmäßig zu Schwimmen. Als Ausgleichsport, gegen Krankheiten der Atmungsorgane, von Herz und Kreislauf, bei Überernährung und gegen Pösterchen an der falschen Stelle, bietet sich das Hallenbad unserer Stadt und weitere ganz in unserer Nähe an. "Stadt im Werden" veröffentlicht in dieser Ausgabe die Öffnungszeiten vieler dieser Bäder. Dort können außerdem teilweise medizinische Heil- und Schwitzbäder, ebenso Sauna und Solarium in Anspruch genommen werden.

An der Musikschule Georgsmarienhütte beginnen im Januar 1975 neue Kurse in Musikalischer Früherziehung (für Kinder des Geburtsjahrgangs 1970) und in Musikalischer Grundausbildung (für Kinder des 1. bis 3 Schuljahres). Anmeldungen nach Vordruck umgehend an die Musikschule, Karlstraße 4, oder an die Kulturabteilung der Stadtverwaltung, Oeseder Straße 85.

7.11., 20.00 Uhr, Edith-Stein-Haus, Kloster Oesede: "Freiheit in einer verwalteten Gesellschaft – Arbeitsplatz und persönliche Freiheit", Referent: Hermann Sandkämper MdL, Veranstalter: KAB Kloster Oesede.

19.11., 20.00 Uhr, Kasino-Hotel: Herbstfest des CDU-Stadtverbandes, Georgsmarienhütte. Es spielt die Kapelle Schaupmann, Bad Laer. Alle Bürger von Georgsmarienhütte sind herzlich dazu eingeladen.

20.11., 20.00 Uhr, St. Peter und Paul Kirche Oesede: Geistliches Konzert – Bachkantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme" und Krönungsmesse von Mozart. Veranstalter: Gemischter Chor St. Peter und Paul.

23.11., 20.00 Uhr, Städtische Bühnen Osnabrück: "Das kleine Hofkonzert" von Edmund Nick. Theater-Werbeveranstaltung, Veranstalter: Stadt und Volksbühne Georgsmarienhütte.

25.11., 20.00 Uhr, Städtische Bühnen: "Der zerbrochne Krug", Lustspiel von Heinrich Kleist, Veranstalter: Volksbühne Georgsmarienhütte.

26.11., 15.00 bis 16.00 Uhr: Mütterberatung im Schwesternhaus, Stadtteil Oesede, Auf dem Thie.

30.12., 20.00 Uhr: Städtische Bühnen: "Hänsel und Gretel", Oper von Humperdinck, Veranstalter: Volksbühne Georgsmarienhütte.



Sehr selbständige Hausfrauen verstehen sich auf die Zubereitung von Bargeld in Hausmacherart. Diese Methode ist behördlicherseits jedoch umstritten. Merke: *Vorsicht bei der Herstellung von 30-DM-Scheinen, da Absatzschwierigkeiten.*